

SUSAN MALLERY

Stadt, Mann, Kuss

Roman



New York Times
Bestseller Autoren

stoppen. Na ja, im Grunde nicht sie. Bislang beschränkten sich ihre Erfolge auf das Grillen unschuldiger Elektro geräte.

Sie sammelte die Unterlagen ein, ging hinaus auf den Flur und klemmte sich den kalten toten Computer unter den Arm. War das wirklich geschehen? War irgendein blonder Sonnyboy in ihr Meeting geplatzt, hatte ihr den Tag gerettet und war wieder verschwunden? Wie ein ortseigener Superheld? Und wenn er so gut Bescheid wusste, warum hatte er sich dann nicht schon vor Wochen um das Problem gekümmert?

Von der Privatspende hatte sie nichts wissen können – ganz gleich wie viel sie auch recherchiert und wie gut sie sich vorbereitet hatte. Und trotzdem verspürte Charity ein leichtes Gefühl der Unzufriedenheit. Sie gewann lieber durch eigene Taten und nicht, weil jemand zu ihrer Rettung eilte.

Sie ging zu ihrem neuen Büro in der ersten Etage. Der Umzug nach Fool's Gold am Wochenende und die Vorbereitung der Präsentation hatten ihre kostbare Freizeit verschlungen, weshalb sie noch nicht dazu gekommen war, sich anständig einzurichten. Um kurz vor sechs an diesem Morgen hatte sie einfach eine Kiste mit persönlichen Dingen auf ihren Schreibtisch gestellt. Um eine Minute nach sechs war sie im Konferenzraum gewesen, um ihre Präsentation durchzugehen, die hatte perfekt werden sollen. Tja, das war ja wohl reine Zeitverschwendung, dachte sie, als sie im ersten Stock ankam. Zwischen dem Dahinscheiden ihres Computers und dem Auftauchen des rätselhaften Mannes hätte sie sich gar nicht großartig zu bemühen brauchen.

Am Morgen war das alte Gebäude leer und

still gewesen. Jetzt arbeiteten ein halbes Dutzend Frauen an den Tischen. Bürotüren standen offen, und Unterhaltungen vermischten sich zu einem monotonen Hintergrundgemurmel.

Sie ging auf ihr Büro zu. Inzwischen müsste ihre Assistentin da sein, sodass sie sich endlich einmal persönlich sehen würden. Technisch gesehen arbeiteten sie nun schon seit zwei Wochen zusammen, und in dieser Zeit hatte Sheryl unterschiedlichste Informationen zu Charity nach Nevada gefaxt und gemailt.

Charity war für ihr Bewerbungsgespräch nach Fool's Gold gekommen. Sie hatte sich mit der Bürgermeisterin und einigen Mitgliedern der Stadtverwaltung getroffen und sich die Gegend angesehen. Sie hatte noch nie in einer Kleinstadt gelebt. Am vertrautesten war ihr noch Stars Hollow aus

ihrer Zeit am College, als sie keine Folge der *Gilmore Girls* verpasst hatte. Fool's Gold hatte ihr durch und durch gefallen, und sie hatte sich gut vorstellen können, in diesem Städtchen am See Wurzeln zu schlagen. Sie war sogar in diesem Gebäude gewesen und hatte sich ein bisschen umgesehen. Aber dabei hatte sie das riesige Poster an der Wand übersehen.

Nun starrte sie auf ein überlebensgroßes Poster ihres geheimnisvollen Fremden. Er lächelte auf sie herunter. Unter dem Arm hielt er einen Fahrradhelm, und das enge Trikot und die Radlerhose ließen nur wenig Raum für Fantasie. Die Bildunterschrift lautete: Josh Golden – Fool's Golds liebstes Kind.

Sie blinzelte ein Mal, dann noch mal. Josh Golden? Der gefeierte Radfahrer Josh Golden? Der zweitjüngste Gewinner in der

Geschichte der Tour de France und vermutlich Sieger Hunderter weiterer Radrennen? Sie hatte die Meldungen im Radsport nie verfolgt. Eigentlich verfolgte sie keinerlei Sportnachrichten. Doch selbst sie hatte von ihm gehört. Er war mit einer bekannten Frau verheiratet gewesen – sie konnte sich nicht erinnern, mit welcher – und lebte jetzt in Scheidung. Er warb für Energydrinks und für eine große Sportmarke. Der lebte hier? Der war in ihr Meeting geplatzt und hatte ihr den Tag gerettet?

Unmöglich, sagte sie sich. Vielleicht hatte sie sich bei einem Sturz den Kopf angeschlagen und konnte sich nicht mehr daran erinnern. Vielleicht lag sie irgendwo im Koma und stellte sich das Ganze nur vor.

Sie ging an dem Poster vorbei und auf ihr Büro zu. Vor der offenen Tür sah sie eine Frau in den Dreißigern, die gerade